Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 15

Artikel: Atmen

Autor: F.St.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Atmen.

4 Alles atmet: die Menschen, die Tiere, die Pflanzen. Und das Atmen ist zum Leben all dieser Geschöpfe unbedingt notwendig, so notwendig, daß ohne es alles stürbe, alles im Tod erstarrte, alles in eisiges Schweigen fante! Alle tennen das Wort des heiligen Augustin: "Beten ist das Atemholen der Seele!" Ohne dieses Atmen wird die Seele sterben, im Tode erstarren, in eisiges Schweigen sinten. Beten muß ein jeder Chrift; zu Gott reden muß ein jeder Mensch, der leben will, der auf seinem Lebenswege Erfolge sehen möchte. Ohne Beten fein Gedeihen! Diese Wahrheit haben wir uns viel zu wenig tief ins Herz gegraben. Die Mehrzahl unferer Migerfolge in der Schule ist darin zu suchen, daß wir zu wenig gut gebetet haben. Prüfen wir uns, prüfen wir unser Gebetsleben nach einem Tage des Mißerfolges; wir werden

es uns jedesmal sagen mussen: "Am Beten hat es gefehlt; ich habe zu wenig ausgiebig geatmet; mir ging die Kraft aus, als an mich die Schwierigkeiten herantraten, die Rraft, die ich hätte genügend aufspeichern sollen durch Beten — das Atmen der Seele." Beten, viel beten und gut beten, Erzieher! Diese Wahrheit, so oft sie auch schon gesagt wurde, sie muß immer und immer wieder hinausgerufen werden, damit sie alle hören, alle, alle! Wie viel hat doch der Heiland gebetet, wie viel und ausdauernd alle Beiligen, wie viel und gut ein Don Bosco, ein Overberg, ein Jean Baptiste de la Salle, ein Vinzenz von Paul? Können wir, wenn diese Männer der Entsagung und Entbehrung, der Erziehung und Führung, der Liebe und Geduld ohne Gebet nicht leben und arbeiten konnten, ohne dieses zu einem guten Ziele kommen? Raum! F. St.

Krantentasse des fatholischen Lehrervereins der Schweiz.

Ende März traf aus Engelberg die Trauerbotschaft ein, daß am 30. März in dorten unser liebes Kassamitglied Hr. Lehrer von Moos (geb. 30. Mai 1889) gestorben ist. Der teure Verstorbene trut am 1. Jan. 1910, gleich nach Gründung unserer Kasse, als ganz junger Lehrer berselben bei. Im August 1920 besiel ihn eine starke Grippe, die an seiner Lebenskraft zehrte; im Februar a. c. ergriff ihn diese neuerdings. Unsere Kasse durfte ihm in den franken Tagen ein milber Tröster sein. Gott habe ihn selig!

Soulnadrichten.

Baselland. Auf die Eingabe des "Rathol. Lehrervereins Baselland" betreffend Abschaffung des Obligatoriums der "Schweizer. Lehrerzeitung" als Aublisationsorgan des neutral sein sollenden Lehrervereins Baselland ist an der Jahresversammlung der Kantonalkonserenz vom 3. April nicht eingetreten worden, obschon das Haustein der billig Densenden im andern Lager gewachsen ist. — Mittwoch, den 19. April, wird der K. L. B. sider seine sernere Stellungnahme zum liberalen Lehrerverein gewerkschaftlicher Richtung beschließen und eine letzte Antwort erteilen. — An der gleichen Konsernz im Rößli Keinach werden noch behandelt: Die Berussberatung (Kurs), sowie "Unsere katholische Literatur".

St. Gallen. : Die ft. gall. Lehrerpensionskasse tann angesichts ber geringen Ausrichtun-

gen an die Benfionäre und einschränkender Bestimmungen für Witwen und Waisen für 1921 wieder den namhaften Vermögensvorschlag von Fr. 244'205 buchen. Mit dem Tode der letzten Witwe Dürr, die seit 1877 alljährlich noch eine Rente von jährlich Fr. 40 aus der kathol. Pensionskassa zog, fällt auch das Rapital der eben genannten Rasse, die die anhin immer noch gesöndert verwaltet wurde, zum gesamten Deckungskapital und es stellt sich dieses somit auf 31. Dezember 1921 auf Fr. 3'424'902.

Angesichts biefer Dedung, besonders aber in Sinficht auf bie feit 1917 fonftant eintretenden Borichlage von über 200'000 Fr. fann man es unsern alten ergrauten Babagogen nicht verargen, wenn fie es nicht begreifen wollen, bag nicht eine Bofung gefunden werben tann, bie es ihnen ermog. licht, fich penfionieren zu laffen. Es mare heute umfo nötiger, daß alte, verbrauchte Rrafte jungern Blat machen konnten, ba vorausfichtlich biefes Frühjahr die Unftellungsmöglichfeit für unsere Randibaten eine febr beschrantte fein wirb. Reue Stellen werden nicht eröffnet, die finderarmen Rriegsjahrgange, sowie die Abwanderung aus Industrieorten machen bas nicht nötig. Ja, wo Rücktritte erfolgen, fonnen fo entstebenbe Luden in größern Schulbetrieben burch Aenderungen in ber Organisation wieder ausgefüllt merben. -

— A. C. U. Die diesjährige Delegiertenskanferenz des R. L. B. findet Samstag, den 29. April morgens 9 Uhr in der "Arone" in Lichtensteig ftatt. Für das Hauptthema: "Organisation landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen" hat sich Here. Dir. Schneider vom Custerhof bereitwillig als Referent zur Berfügung gestellt.

- In St. Gallen zeigt fich ein ganz bedeutenber Rückgang ber Rinberzahl aus ber Zeit ber Rriegsjahre b. h. bei ben im Frühling fich zur